

Verein FUTUR e.V.
zu Hd. von Herrn Senner
Breitlestr. 21
88662 Überlingen

3. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Senner, verehrter Verein „FUTUR“!

Mit großer Freude nimmt der Verein Bürgersinn zur Kenntnis, dass einer der Initiatoren der Landesgartenschau-Planung seine Sichtweise ändert und sich in sehr zentralen Punkten des Projektes den Argumenten von ökologischer wie ökonomischer Vernunft zuwendet.

Was in uns allerdings große Verwunderung und Bedauern auslöst, ist der doch sehr, sehr späte Zeitpunkt! So ist uns völlig unverständlich, dass Sie sich erst jetzt in Sachen Bürgerpark bemerkbar machen, wo doch der Zug längst abgefahren scheint.

Ihr Büro hat den Auslobungstext für die LGS erstellt und dort am 22.03.2012 zu der Mauer am Graf'schen Gelände und zur Platanenallee wie folgt formuliert:

„Bodenseeufer:

...Für den Bereich Graf'sches Gelände und Campingplatz gilt, dass die typische Steiluferlandschaft erhalten bleiben soll. Eine Renaturierung mit sanftem Kiesgefälle ins Wasser ist hier untypisch. Die vorhandene Ufermauer kann erhalten bleiben oder in Teilen sowohl in der Höhe als auch in der Länge abgebrochen werden: Eine Terrassierung der Mauer ist also denkbar. Dabei ist der schwankende Wasserspiegel des Bodensees zu berücksichtigen. Auch ein gänzlicher Abbruch der Ufermauer ist vorstellbar...

Baumbestand:

Der vorhandene Baumbestand entlang der Bahnhofstraße (Platanenallee) ist aus Sicht des Auslobers erhaltenswert und sollte bei allen Überlegungen berücksichtigt werden, muss aber nicht zwingend erhalten bleiben. Auf dem Thermeparkplatz befindliche Bäume stehen zur Disposition.“

Wer den öffentlich ausgelegten Siegerentwurf von Marianne Mommsen gesehen hat, konnte schnell erkennen, dass seine Realisierung sowohl die Platanenallee zwischen bebautem Seeufer und Campingplatz, wie auch die Mauer gegenüber dem Graf'schen Gelände und am Campingplatz entlang, stark gefährden wird.

Die Mommsen-Planung stand jedoch beim Bürgerentscheid am 28.04.2013 (genau 3 Jahre vor Ihrem jetzigen Auftritt) gar nicht zur Wahl; dort gab es lediglich die einfache Frage: „Ja“ oder „Nein“ zur LGS 2020! Doch der Wettbewerb war ja bewusst vorher ausgeschrieben und entschieden worden, womit alle Bürgerinnen und Bürger wissen konnten, worauf sie sich mit ihrem Votum einließen.

Als dann der Bürgersinn seinen „PLAN B“ zum Stadteingang West vorstellte, hätten wir Sie gerne auf unserer Seite gesehen. Dieser Plan beinhaltete einen Bürgerpark auf dem Gelände, zwar ohne Landesgartenschau, doch mit weitgehendem Erhalt der Platanenallee, des Campingplatzes im Bestand, einem Uferweg sowie dem gestuften Seezugang für alle Bürger zwischen Bebauung und Campingplatz.

Mit zahlreichen Aktivitäten haben wir uns bei der Detailplanung Gehör verschafft, um der mangelhaften Bürgerbeteiligung seitens der Stadt zu begegnen. Unser Ziel war stets, die Platanen mit einem Großteil der Ufermauer zu erhalten, so wie den Campingplatz nach der LGS wieder herzustellen.

Dringend, lieber Herr Senner, hätten wir dazu Ihre fachliche und emotionale Unterstützung gebraucht, damit – wie zuletzt im Herbst 2015 - mit gut besuchten Marktständen, Medienberichten sowie offenen Schreiben an die Verwaltung und die Gemeinderäte doch noch eine

„Kleiner-aber-feiner-Version“

der LGS möglich geworden wäre.

Nun sind wir ziemlich ratlos und hätten sehr gerne gewusst, was Sie und den Verein FUTUR zu dieser Kehrtwendung bewogen hat.

Das Ehepaar Dreiseitl hat sich bereits geäußert und möchte sich für „ihre Stadt“ Überlingen einbringen. Doch was ist **Ihr** gegenwärtiger Standort und welchen Weg werden Sie in Zukunft verfolgen?

Wir sind gespannt auf Ihre Antwort. Dies ist ein offener Brief.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Bürgersinn e.V.

Der Vorstand

Joachim Betten

Sibylla Kleffner

Ruth Ruf

PS: Der Bürgersinn hat in kleiner Runde mit Vertretern des Vereins Futur eine vertrauensvolle Aussprache über die Hintergründe der Aktion vom 29. April 2016 geführt.